



Industrie- und Handelskammer  
Schwarzwald-Baar-Heuberg



SCHWARZWALD-BAAR-HEUBERG



Handwerkskammer  
Konstanz



WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG  
Schwarzwald · Baar · Heuberg

## Perspektive 2030

### Entwicklungskonzept für die Region Schwarzwald-Baar-Heuberg

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Region Schwarzwald-Baar-Heuberg ist mit rund 2.500 km<sup>2</sup> sowohl von der Fläche als auch mit ca. 480.000 Einwohnern eine der kleinsten Regionen im Land.

Strukturprägend ist neben der im Landesvergleich unterdurchschnittlichen Bevölkerungsdichte insbesondere ein starker industrieller Sektor.

Der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Produzierenden Gewerbe liegt mit rund 52 % deutlich über dem in den anderen Regionen des Landes.

Die Regionalentwicklung wird zu großen Teilen beeinflusst durch die 4 Regionalakteure:

- Handwerkskammer Konstanz
- Industrie- und Handelskammer Schwarzwald-Baar-Heuberg
- Regionalverband Schwarzwald-Baar-Heuberg
- Wirtschaftsförderungsgesellschaft Schwarzwald-Baar-Heuberg mbH

Die Trägerschaft der verschiedenen regionalbedeutsamen Maßnahmen und Projekte liegt dabei bei einer oder bei mehreren der genannten Institutionen. Um die einzelnen regionalen Projekte zielführend umzusetzen und zu begleiten, kommt der Einbettung der verschiedenen Maßnahmen in eine ganzheitliche regionale Gesamtstrategie eine immer entscheidendere Bedeutung zu. Die Bündelung von Kompetenzen und die Erzeugung von Synergieeffekten im Rahmen einer integrierten und koordinierten Regionalentwicklung aus einem Guss wird deshalb zukünftig auch für die Region Schwarzwald-Baar-Heuberg erfolgsbestimmend sein.

Um gegenüber anderen Regionen auch weiterhin gut positioniert zu sein, wird einer noch intensiveren Kooperation zwischen Regionalverband, Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer, regionaler Wirtschaftsförderungsgesellschaft und der kommunalen Ebene eine maßgebliche Bedeutung zukommen.

Zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit gegenüber anderen Regionen ist daher eine Bündelung der vorhandenen Kompetenzen in Form einer gezielten Kooperation und einer vorausschauenden Zusammenarbeit der entscheidende Erfolgsfaktor.

### **Ziel des Regionalen Entwicklungskonzepts**

Das Ziel besteht darin, eine ganzheitlich regionale Gesamtstrategie in Form eines Regionalen Entwicklungskonzepts für die Region Schwarzwald-Baar-Heuberg zu erarbeiten. Es soll Problemfelder und Potenziale aufzeigen, die sich in konkreten Maßnahmen und Projekten widerspiegeln und damit eine Art Leitfaden für die regionale Entwicklung darstellen. Das Konzept soll als wesentlichen Bestandteil auch die regionalweite Festigung der Dachmarke „Gewinnerregion“ beinhalten.

Das Wesentliche an diesem Konzept ist, dass dies von allen bestimmenden Akteuren der Region – Regionalverband, Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer und regionale Wirtschaftsförderungsgesellschaft – in Kooperation erarbeitet wird und diese in ihrer Gesamtheit anspricht.

### **Inhalt und Vorgehensweise**

Die grundlegende Basis für die Aufstellung eines Regionalen Entwicklungskonzeptes soll in Form einer regionalen Bestandsaufnahme erarbeitet werden. Dabei werden die aktuellen Stärken und Schwächen der Region dargestellt und analysiert, so dass darauf aufbauend Chancen und Risiken für die Zukunft der Region abgeleitet werden können.

Neben den „harten“ Standortfaktoren aus den Bereichen Raumstruktur, Siedlungsentwicklung, Bevölkerung, Wohnungsmarkt, Wirtschaft, Arbeitsmarkt und Infrastruktur etc. sollen auch „weiche“ Standortfaktoren wie Freizeitwert, Mentalität sowie die Verwaltungs- und Politikstruktur etc. in die Betrachtung mit einfließen.

Auch touristische Determinanten und bildungsrelevante Themen werden dabei berücksichtigt.

Aus dieser erarbeiteten Analyse ergeben sich Handlungsfelder, die sich als Anknüpfungspunkte im Rahmen eines Regionalen Entwicklungskonzeptes anbieten.

Nach der Identifikation der Handlungsfelder soll eine zielorientierte Umsetzungsstrategie inklusive der Erstellung eines konkreten Maßnahmenplans erfolgen, wobei auch die bereits bestehenden Projekte in der Region entsprechend eingebunden werden.

Zur Zeit arbeiten die vier Akteure bereits an dem Konzept und wir werden Sie über den weiteren Verlauf informieren.

Mit herzlichen Grüßen aus der Gewinnerregion

  
Heinz-Rudi Link

  
Sabine Schneckenburger